

Schülerlotsen fürs Internet

Regierungsinitiative für richtigen Umgang von Kindern mit neuen Medien

Stuttgart. **Ob Internet oder Handy: Digitale Medien gehören zum Alltag der Kinder - mit allen Chancen und Risiken. Um den Nutzen zu maximieren und Schäden zu vermeiden, startet die Regierung nun eine Initiative.**



"Gestalten statt Konsumieren" - unter diesem Credo will das Land bei Schülern Medienerziehung leisten. Foto: ddp

Nach einer Studie des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest nutzen über vier Fünftel aller baden-württembergischen Jugendlichen Fernseher, Internet und Handy täglich oder zumindest mehrmals wöchentlich. Auch bei den 6- bis 13-Jährigen sitzen bereits zwei Drittel regelmäßig am Computerbildschirm.

Angesichts dieser Zahlen will die Landesregierung nun unter dem Schlagwort "Kindermedienland Baden-Württemberg" ein Bündel von Maßnahmen beschließen, die Kindern und Jugendlichen einen sinnvollen Umgang mit neuen Medien wie dem Internet ermöglichen sollen. Das sieht eine Kabinettsvorlage von Staatsminister Wolfgang Reinhart (CDU) vor, die der SÜDWEST PRESSE vorliegt. Sie wird am Montag vom Ministerrat verabschiedet.

Die Initiative stehe auch im Kontext der Aufarbeitung des Amoklaufs von Winnenden, heißt es in dem 15-seitigen Papier. Nach Winnenden war die Debatte um so genannte Killerspiele wieder aufgeflammt. Der von der Regierung eingesetzte "Arbeitskreis Amok" hatte sich unter anderem für die Förderung der Medienkompetenz und einen wirksameren Jugendmedienschutz ausgesprochen.

Im Fokus der Initiative stehen indes weniger die Gefahren als viel mehr die Chancen der digitalen Welt. "Der kompetente und kreative Umgang mit Internet und anderen neuen Medien ist für Kinder und Jugendliche eine Schlüsselqualifikation und unabdingbare Voraussetzung für ihr späteres berufliches und soziales Leben", hat Reinhart die Bedeutung des Projekts hervorgehoben. Das reiche von der elektronischen Bewerbung über soziale und berufliche Netzwerke im Internet bis hin zur Möglichkeit, selber Filme und Musik zu machen und diese zu verbreiten.

Konkret sieht der Entwurf die Förderung neuer Projekte, die Bündelung vorhandener Maßnahmen

sowie die Einrichtung einer Internetplattform und eine Werbekampagne vor. Insgesamt stehen für eine Laufzeit von drei Jahren knapp zwei Millionen Euro zur Verfügung: 1,5 Millionen Euro vom Land sowie 450 000 Euro aus dem Etat der Landesanstalt für Kommunikation.

Die Pläne im Einzelnen:

Die Internetseite www.kindermedienland-bw.de soll künftig einen Überblick über alle Angebote, Forschungsergebnisse und Materialien bieten. Aufbau und Betreuung der Seite sollen 225 000 Euro kosten.

Bereits im Vorschulalter setzt das Programm "Medienwerkstatt Kindergarten - Vom Konsumieren zum Gestalten" an, das Kleinkindern spielerisch zum richtigen Umgang mit neuen Medien anleiten soll. Dafür sind 300 000 Euro reserviert.

Schon Ende September 2009 hat das Land 2,84 Millionen Euro für ein "Schüler-Medienmentorenprogramm" plus zwei weitere Projekte für diese Zielgruppe freigeschaltet. Ergänzend soll 2010 Medienkompetenz ein Schwerpunkt des Jugendbegleiter-Programms an Ganztageschulen werden.

Ein "Eltern-Medienmentoren-Programm" soll Erwachsene umfassend über neue Medien, deren Nutzung durch Jugendliche und die damit verbundenen Chancen und Risiken informieren. Für dieses Projekt stehen 338 000 Euro bereit.

In einem neuen Schülerwettbewerb können Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Medien erstellte Beiträge zu Themen wie Umwelt, Soziales oder Umwelt einreichen. Für Organisation und Durchführung des Wettbewerbs sind 153 000 Euro veranschlagt.

Ein Reihe weiterer Projekte wie ein "Multimediacamp" für Kinder, Jugendliche und Erwachsene wird ebenfalls gesponsert. 360 000 Euro sind indes noch nicht vergeben, über ihre Verwendung wird noch gesondert entschieden.

Da die Landesregierung offenbar befürchtet, dass zu wenige Eltern, Lehrer und Schüler von ihren Bemühungen Kenntnis nehmen, hat sie die Agentur Scholz & Friends mit einer "Sensibilisierungskampagne" beauftragt, die 250 000 Euro - immerhin rund ein Achtel des Gesamtbudgets - kosten soll. Zumindest die erste Runde der Kampagne ist ganz klassisch geplant: Nicht im Internet, sondern auf Plakaten und in Radiospots soll die Initiative beworben werden.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung/td>
